

's Chileblatt

PFARREZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZOLLIKON - ZOLLIKERBERG - ZUMIKON

Berichte und Neuigkeiten aus unserem Pfarreileben

Nr. 4/2026 September-November



Irishes Steinkreuz

© Kath. Kirche Zollikon

Liebe Pfarreiangehörige

Nach dem trockenen Sommer freuen wir uns alle auf einen goldenen Herbst und ein neues Pastoraljahr mit neuen Feiern und Festen, aber auch mit den Herausforderungen und Chancen, welche uns das Leben bereithält. Zunächst aber dürfen wir Ihnen diese neue Ausgabe des Chileblatts überreichen. Sie enthält verschiedene Rückblicke und Neues.

Wir hätten Ihnen gerne die neu gewählte Kirchenpflege (KP) und die neu gewählte Rechnungsprüfungskommission (RPK) vorgestellt. Da bis Redaktionsschluss aber ein Rekurs hängig war und die Konstituierende Sitzung der KP nicht stattfinden konnte, verschieben wir beide Beiträge auf eine kommende Ausgabe.

Es freut mich, Ihnen Corinne Wieser vorstellen zu dürfen. Eine Frau, die ein einfaches Leben auf einer der ärmsten Karibikinseln gewählt hat. Sie entwickelte als ausgebildete Pflegerin und Grafikerin ein Lehrmittel, um in den Schulen Grundwissen über Hygiene zu vermitteln und so der Cholera-Seuche entgegenzuwirken. Das Gespräch mit Corinne Wieser während einem Heimaturlaub war eine grosse Bereicherung für mich. Sie strahlt eine grosse Herzlichkeit und Ruhe aus.

Die diesjährige Pfarreise führte uns nach Irland auf die Spuren des Heiligen Patrick. Nicht nur das dreiblättrige Kleeblatt, auch das irische Kreuz gehen vermutlich auf die Kreativität dieses Theologen und Priesters aus der spätrömischen Zeit zurück. Er hinterliess uns auch seine eigene, beeindruckende Lebensgeschichte. Die rund zwanzig Reisenden aus unseren Pfarreien können aber noch viel mehr erzählen: von Klosteranlagen und Kirchen; von einem ultramodernen Museum über den Bau der Titanic; von den Hintergründen der «Troubles» zwischen der irischen und der englischstämmigen Bevölkerung der Insel; von Klippen und Schafen und vom Whiskey.

Diesen Sommer haben insgesamt 26 Jugendliche das Sakrament der Firmung erhalten. Diese Jugendlichen sind von Pjeter Mihilli durch die Vorbereitungszeit begleitet worden und haben sich auf die Feier mit dem Bischof sehr gefreut. Die Zahl von 26 Firmanden ist für unseren Seelsorgeraum eine hohe Zahl, welche seit Jahren nicht mehr erreicht worden ist. Es zeigt sich, dass das Zurückverlegen der Firmung auf das 9. Schuljahr, aber auch die konstante und nachhaltige Kinder- und Jugendpastoral nun Früchte zeigt.

In Marbach-Egg zu Beginn der Sommerferien verbrachten dort 24 Kinder, zahlreiche Jugendliche und einige Erwachsene eine unvergessliche Ferienwoche im Lagerhaus Schrattenblick: unser Sommerlager. Beim gemeinsamen Gottesdienst drückte



©Ursula Hersperger

ein bereits langjähriger Teilnehmer dieser Sommerlager seine Dankbarkeit für die schöne Gemeinschaft aus, welche sich auch dieses Jahr unter den Teilnehmenden entwickelte. Diese Dankbarkeit eines jungen Erwachsenen für die Gemeinschaft hat mich berührt, denn nur wer Dankbarkeit im Herzen trägt, schätzt auch, was er hat. Nichts sollte selbstverständlich sein. Gerne verweise ich Sie auf die wertvollen Beiträge über den Besuch der Erstkommunionkinder in einer Hostienbäckerei, auf den italienischen Bericht über den Marienmonat Oktober sowie viele kleinere Beiträge, Rück- und Ausblicke. Nun wünsche ich Ihnen im Namen der Redaktion und des ganzen Teams eine angenehme Lektüre und grüsse Sie bestens,

Pascal Marquard, Pfarrer

INHALT

Editorial Seite 2

Spiritueller Impuls Seiten 3

Heilige Begleiter durch Spätsommer und Herbst

Begegnung mit Corinne Wieser Seite 4-5

Heimaturlaub

Rückblick Pfarreise Irland Seite 6-7

Auf den Spuren des Heiligen Patrick

Firmung 2026 in St. Michael Seiten 8-9

Kinderseiten Seiten 10-11

Heilige des Monats September

Sudoku

Finde die 12 Unterschiede

Herbst-Suchsel

Rückblick Sommerlager 2026 Seite 12-13

Rückblick / Ausblick Seiten 14-15

Erstkommunionkinder entdecken die Hostienbackstube

Herbstferienprogramm für Kinder

Ökumenischer Seniorennachmittag

Ausblick Seiten 15-18

Herbstausflug nach St. Niklausen OW

Kultur-Café mit Susan Reinert-Rupp

Lichtfeier

The Sound Of Christmas

De musica sacra

MCLI / Voce Italiana Seite 19

Ottobre, il mese del Rosario

MCLI Agenda

Agenda Seite 20

Wort & Wein

's Chileblatt

PFARREZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZOLLIKON – ZOLLIKERBERG – ZUMIKON

GOTTESDIENSTORDNUNG



DREIFALTIGKEIT – ZOLLIKON

Mittwoch 9.00 Uhr
Sonntag 11.00 Uhr



ST. MICHAEL – ZOLLIKERBERG

Donnerstag 19.00 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr



BRUDER KLAUS – ZUMIKON

Freitag 9.00 Uhr
Samstag 17.00 Uhr

KONTAKT

PFARRAMT DREIFALTIGKEIT, ZOLLIKON

Jürg Moser, Gustav-Maurer-Strasse 13, 8702 Zollikon
044 395 44 30, sekretariat-dorf@kath-zollikon.ch

PFARRAMT ST. MICHAEL, ZOLLIKERBERG-ZUMIKON

Rosmarie Eggerschwilser, Neuweg 4, 8125 Zollikoberg
044 391 64 50, sekretariat-berg@kath-zollikon.ch,
www.kath-zollikon.ch

AUTOREN

Rita Honold (rh), Andrea Jakober (aj), Heidi Kallenbach (hk), Pascal Marquard (pm), Matthias Merdan (mm), Mihaly Tamás (mt)
Redaktion (red): Pascal Marquard, Heidi Kallenbach + Jürg Moser

IMPRESSUM

Herausgeber Kath. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon

Satz / Druck Fröhlich Info AG, Zollikon

Auflage 2500 Ex.

Ausgabe Nr. 4/2026 September – November 2026

Heilige Begleiter durch Spätsommer und Herbst

Mit dem Spätsommer werden die Tage kürzer, die Hitze weicht milderen Temperaturen, Felder und Weinberge tragen Früchte, und die Bäume beginnen, sich auf den Herbst vorzubereiten. Eine Zeit des Übergangs, des Erntens und des Nachdenkens. Auch im Heiligenkalender begegnen uns in diesen Monaten eindrucksvolle Frauen und Männer, deren Lebenszeugnisse uns gerade in dieser Jahreszeit begleiten können.

Am **17. September** gedenkt die Kirche der **Heiligen Hildegard von Bingen**. Die Benediktinerin, Mystikerin, Naturforscherin und Kirchenlehrerin des 12. Jahrhunderts gehört zu den faszinierendsten Gestalten der Kirchengeschichte. Hildegard verstand die ganze Schöpfung als Ausdruck göttlicher Weisheit und sprach von der «Grünkraft» Gottes, die alles Lebendige durchdringt. Ihre Sicht auf Mensch und Natur wirkt erstaunlich modern. Gerade wenn wir im Herbst die Fülle der Schöpfung betrachten, erinnert sie uns daran, dass wir Teil eines grossen Ganzen sind und verantwortlich mit Gottes Gaben umgehen sollen.

Am **27. September** feiert die Kirche den **Heiligen Vinzenz von Paul**. Er lebte im Frankreich des 17. Jahrhunderts und widmete sein Leben den Armen, Kranken und Ausgegrenzten. Sein christlicher Glaube zeigte sich nicht nur in Worten, sondern vor allem in konkreter Nächstenliebe. Vinzenz erkannte Christus im leidenden Menschen und rief andere dazu auf, es ihm gleichzutun. Wenn wir in einer Zeit des Wohlstands die Ernte des Jahres betrachten, erinnert er uns daran, dass Dankbarkeit immer auch Solidarität mit jenen einschliesst, denen es an vielem fehlt.

Der **4. Oktober** gehört dem **Heiligen Franziskus von Assisi**. Kaum ein Heiliger erfreut sich bis heute einer solchen

Beliebtheit. Franziskus lebte in tiefer Verbundenheit mit Gott, den Menschen und der gesamten Schöpfung. Sein Sonnengesang preist Gott für Bruder Sonne, Schwester Mond und alle Geschöpfe. Besonders im Herbst, wenn die Natur ihre Farbenpracht entfaltet, lädt Franziskus dazu ein, die Welt mit staunenden Augen zu betrachten und in allem den Schöpfer zu loben. Seine Einfachheit und Lebensfreude zeigen, dass wahre Erfüllung nicht

eine Frau grosser geistlicher Tiefe und zugleich von bemerkenswerter Lebensklugheit. Sie reformierte ihren Orden, gründete zahlreiche Klöster und hinterliess bedeutende geistliche Schriften. Teresa verstand das Gebet als Freundschaft mit Christus und ermutigte dazu, den inneren Weg zu Gott nicht zu scheuen. In den stiller werdenden Herbsttagen kann ihre Einladung zum Innehalten und zur Pflege des geistlichen Lebens besonders aktuell werden.

Am **11. November** schliesslich begegnen wir dem **Heiligen Martin von Tours**. Seine Mantelteilung mit dem frierenden Bettler gehört zu den bekanntesten Szenen der christlichen Überlieferung. Martin war Soldat, bevor er sich für ein Leben in der Nachfolge Christi entschied und später Bischof wurde. Sein Beispiel zeigt, dass christliche Nächstenliebe oft in kleinen, konkreten Gesten beginnt. Wenn die dunklere Jahreszeit beginnt und viele Menschen Einsamkeit oder Not erfahren, erinnert uns Martin daran, aufmerksam füreinander zu sein und das zu teilen, was wir haben.

Die Heiligen des Spätsommers und Herbstes verbindet etwas Gemeinsames: Sie alle haben gelernt, Gottes Wirken in ihrer Zeit zu erkennen und darauf zu antworten. Sie wollen, das auch wir dankbar auf die Früchte unseres Lebens schauen, Verantwortung für andere übernehmen und zugleich den Blick auf Gott gerichtet zu halten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Herbsttage, Momente des Staunens über die Schönheit der Schöpfung, offene Augen für die Menschen an Ihrer Seite und die Gewissheit, dass Gott Sie durch alle Jahreszeiten Ihres Lebens begleitet.



Glasfenster (Ausschnitt) der Heiligen Hildegard von Bingen im Kloster Benediktbeuren in Bayern/Deutschland
©Adobe Stock

vom Besitz, sondern von der Beziehung zu Gott kommt.

Am **15. Oktober** steht die **Heilige Teresa von Ávila** im Mittelpunkt. Die spanische Karmelitin und Kirchenlehrerin war

Heimaturlaub

Im Frühsommer 2026 durfte ich einer Frau mittleren Alters begegnen, welche mich mit ihrer Lebensgeschichte tief berührt hat. Als ich sie traf, weilte sie im Züricher Oberland auf Heimaturlaub. Sie besuchte ihre betagte Mutter, Familie ihres Bruders und Freunde. Sie heisst Corinne Wieser. Ihre Geschichte möchte ich hier skizzieren.

Im Züricher Oberland aufgewachsen, wurde sie Krankenpflegerin. Doch sie wollte gestalterisch arbeiten und absolvierte in Biel eine Ausbildung zur Grafikerin. In diesen Jahren lebte sie in der Westschweiz, in Neuenburg. Nach dieser Zweitausbildung, Ende 1990, stiess sie auf einen interessanten Artikel in einer Welschen Zeitung, welche sie sonst nie konsultierte. Das Radio Suisse Romande suchte für die Helvetische 700-Jahr-Feier im Jahr 1991 junge Volontäre, die für einen freiwilligen, einmonatigen Einsatz nach Haiti reisen wollten. Es ging darum, die Gebäude der Ateliers-Ecoles, welche von einem schlimmen Orkan im 1989 überschwemmt und zum Teil weggetragen worden waren, an einem neuen sicheren Ort wieder aufzubauen. Die Ateliers-Ecoles, eine ASBL (Association sans but lucratif = Verein ohne Gewinnzweck) existierten seit 1977. Es ist eine mechanische Ausbildungsstätte, deren Leitmotiv war, junge haitianische Lehrlinge auszubilden und jeden, der sich eignete, mit einem Produkt in die Unabhängigkeit zu führen, im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe. Genau dieser Punkt faszinierte Corinne Wieser, und sie konnte mit dem Radio Suisse Romande in der ersten Equipe nach Haiti reisen – einem Land in der Karibik, politisch instabil und mit vielen Menschen, welche nur ganz wenig haben, um damit ihr Leben zu bestreiten. Das Radio Suisse Romande übermittelte während diesen acht Monaten Sendungen von Haiti in die Schweiz.

Zunächst verbrachte Corinne Wieser einen Monat auf Haiti, dann vier. Und schliesslich blieb sie. Sie verliebte sich in Franco Gattigo, einen Tessiner Ingenieur, der Verantwortung für die Lehrlingsausbildung in den Ateliers-Ecoles sowie die technische Direktion innehatte. Für die Lehrlinge war Franco eine Vaterfigur. Er verstarb ganz unerwartet im Jahr 2025 und hinterliess ein überwältigendes Lebenswerk, das in jedem ausgebildeten Handwerker weiterlebt. Die Ateliers-Ecoles sind für Corinne Wieser ein Ort der Heimat wie der Solidarität.

Vor Ort lernte Corinne Wieser die Verantwortlichen der Ateliers-Ecoles kennen, unter anderem Michèle Oriol, eine Haitianerin, und Jean Sprumont, einen Belgier. Michèle Oriol promovierte in Frankreich und setzte sich mannigfaltig für die Ausbildung junger Menschen Haïtis ein. Sie



Corinne Wieser mit ihrem wichtigsten Werk

© Kath. Kirche Zollikon

schrieb ein Geschichtslehrmittel über Haiti, welches Corinne Wieser grafisch gestaltete. Dieses Buch ist zu einem Standardwerk in den besseren Schulen auf der Insel geworden. Es folgten weitere Werke, die einen historischen Wert für Generationen haben. 2018 wurde Michèle Oriol in die Ehrenlegion Frankreichs aufgenommen.

Am 12. Januar 2010 kam es zu einem verheerenden Erdbeben, woraufhin die Cholera ausbrach. Die Krankheit frass sich von Familie zu Familie, von Dorf zu Dorf. Die Menschen dachten, jene Nachbarin oder jener Dorfbewohner hat die Krankheit zu mir geschickt. Dass man Cholera durch für das Auge unsichtbare Bakterien persönlich überträgt, wusste man nicht. Wieser, die ja auch Krankenschwester ist, fühlte sich verpflichtet, etwas gegen dieses Unwissen zu tun. Sie entwickelte ein grossformatiges Buch (100×70cm) zur Aufklärung. Es ist zweisprachig verfasst: Kreolisch und Französisch. Mittels der Illustrationen werden zuerst die visuellen Gegebenheiten vermittelt, welche man ohne Sprachkennt-

nisse oder Theorie versteht: Gläser soll man auf der unteren Seite anfassen, nicht oben. Finger sollen nicht in den Mund genommen und abgeleckt werden, Hände, Früchte sollen gewaschen werden, Brot oder Essen, welches auf der Strasse gekauft wird, soll erhitzt werden, was die Bakterien abtötet, und das Wasser mit Chlor entkeimt werden. Auch das Wasser, welches zum Eis-Herstellen benützt wird, muss vorgängig 30 Minuten mit dem Chlor entkeimt werden, denn die Bakterien leben auch bei Minustemperaturen weiter.

Das Buch wurde in der Schweiz gedruckt, auf Haiti gebunden – in den Ateliers-Ecoles wurde auf der Drehbank mit 8 km Draht Spiralen hergestellt, die dann manuell ins Buch eingezogen wurden. Inzwischen sind über 1000 Lehrerinnen und Lehrer darin geschult, welche das hygienische Grundwissen wiederum ihren Schülerinnen und Schülern weitervermitteln. Der Impact mit 1000 Lehrpersonen à ca. 50 Schüler pro Klasse sind rund 50000 Kinder pro Jahr.

An der Entwicklung des Hygienebuchs arbeitete Wieser rund 10 Jahre alleine, aber auch mit sporadischer Hilfe von Familienangehörigen und Freunden. Den Anfang machte ihre Grossmutter und die ständige Begleitung und den Abschluss ein lieber Onkel zweiten Grades, Theologe, der selber via ökumenischem Weltkirchenrat Beziehungen zu Unterdrückten pflegte.

Der Druck des grossen Buches, die Herstellung des Lehrerhandbuchs und der Evaluationsfragen sowie die Lehrer-Ausbildung wurden vom Rotary Club finanziert.

Das Buch über die Hygiene hat auch deshalb so grossen Erfolg, weil es mit einfachsten Mitteln auskommt: Es braucht keine Wandtafel, kein Papier, keine Stifte. All dies haben viele der Kinder nämlich gar nicht zur Verfügung. Weil das Buch so gross ist, wird es Fernsichtbuch genannt, und die Kinder wollen immer in das Schulzimmer gehen, wo es steht. Denn es gibt nur ein Buch pro Schule, welches dann von den verschiedenen Klassen benützt werden kann. Dies entlastet Eltern, wenn das Buch in der Schule zur Verfügung steht und nicht gekauft werden muss.

Wieser wird in ihrem Umfeld immer wieder von Menschen um Hilfe gebeten, z. B.

weil diese das Schulgeld für ihre Kinder nicht bezahlen können, oder weil sie nicht die Mittel haben, einen Beruf zu erlernen oder eine Universität zu besuchen. Vielfach klopft es auch bei ihr, wenn jemand verletzt ist oder ins Spital sollte, ein Medikament kaufen müsste, aber kein Geld dazu hat. Man bat sie auch schon um Geld für die Miete, weil die Familie sonst auf der Strasse gestanden wäre. Bauern fragten Wieser an, ob sie Geld für Samen oder Pflügen ausleihen können, welches dann im besten Fall zurückgezahlt wird, aber vielfach geht die Ernte nach einem

Sturm oder kurzem Unwetter auch leer aus. Wieser nutzt auch gerne Spendengelder für dynamische Personen, um ihnen z. B. ein Werkzeug zu kaufen, welches der Person hilft, sich wirtschaftlich zu verbessern bzw. anderen eine Reparatur dank diesem Werkzeug zu ermöglichen.

Das Gespräch mit Corinne Wieser war eine grosse Bereicherung für mich. Sie hat ein einfaches Leben auf einer der ärmsten Karibikinseln gewählt. Sie strahlt eine grosse Herzlichkeit und Ruhe aus.

pm

Mehr sehen

Auf Youtube findet man unter «Michaëlle (Mica) Verteuil, les paradis des indiens» einen Bericht einer Schule, welche auf einer abgelegenen haïtianischen Fischerinsel für die Armen gegründet wurde.

Auf YouTube sind diese drei Videos für das Hygienebuch verfügbar:

Benutzung des Hygienebuchs:

www.youtube.com/watch?v=pUYLqV5MZkg&t=3s

Trinkwasserbehandlung mittels Chlor:

www.youtube.com/watch?v=-Uxfbs17a0

Lied Lasante

www.youtube.com/watch?v=eCqPT9ynqZE

Gid mèt la / Konsèp pedagogik

kit kolektif ak kijan pou sèvi avè l

Kit kolektif 1 2 3, pou 3 gwoup konsèns yo

- Yon kit pou chak kindègaden.
- Yon kit pou chak lekòl pou 4^e - 6^e AF.
- Yon kit pou plizyè gwoup kominotè.

1 Gid ijyèn bileng, kreyòl-franse

Pou ekspozisyon gid ijyèn nan bay klas la, mete li chita louri sou tripye a. Vire paj yo menm jan ak yon almanak.

1 Guide d'hygiène bilingue créole-français

Pour exposer le guide d'hygiène devant la classe, on le met à califourchon sur le chevalet. Tourner les pages comme celles d'un calendrier.

2 Tripye

Lè leson paj 24 la fini, vire paj la epi chanje tripye a bò pou kontinye nan paj apre yo.

2 Chevalet

Une fois la leçon de la page 24 terminée, tourner celle-ci et faire pivoter le chevalet de 180° pour explorer la suite des pages.

3 sak plastik pou transpò (CO2-neutre)

Ak sak la, nou ka deplase ak gid ijyèn nan soti nan yon klas rive nan yon lòt, oswa ranje gid la anndan l pandan vakans yo.

3 sac de transport en plastic (CO2-neutre)

À l'aide du sac, le guide d'hygiène se déplace d'une classe à l'autre, ou s'y range pendant les vacances.

Guide du maître / Concept pédagogique

kit collectif et son usage

Kit collectif 1 2 3, pour les 3 groupes cibles

- Un kit par jardin d'enfants.
- Un kit par établissement scolaire pour les 4^e - 6^e AF.
- Un kit pour plusieurs groupes communautaires.

1 Liv yo ra epi yo koute chè. Materyèl edikatif sa a ede nou pandan l ap bay plizyè klas konsèns.

Byen pran swen gid sa a, pou jenerasyon elev k ap vini yo kapab toujou benefisye li.

Les livres sont rares et coûteux. Ce support éducatif y remédie en incitant le savoir à plusieurs classes.

Prenez grand soin de ce guide afin qu'il profite encore à plusieurs générations d'élèves.

Gras ak sak padis a, gid la pwoteje kont lapli ak pousye. Nou bezwen 2 moto pou byen pote gid ijyèn nan ak tripye a.

Grâce au sac étanche, le guide se transporte à l'abri de la pluie et de la poussière. Deux motos sont nécessaires pour véhiculer convenablement le guide d'hygiène et le chevalet.

Auf den Spuren des Heiligen Patrick

Bereits auf unserer Pfarreireise nach Irland Ende Mai gab es keinen Regen. Schirme und Regenjacken haben wir kein einziges Mal gebraucht. Vielleicht war dies eine Art Vorbote des trockenen Sommers. Während es auf dem Festland bereits sehr warm war, konnten wir hingegen sehr angenehme Temperaturen um die 25 Grad genießen. Die rund zwanzigköpfige Reisegruppe wurde in Dublin von der reizenden Reiseleiterin Beatrix Miehl-Grabher, einer Österreicherin, empfangen. Kurz darauf bat uns Richard Hannon in seinen weissen, mittelgrossen Reiseum, unser Fortbewegungsmittel der kommenden Tage.

Das abwechslungsreiche Programm mit Folkloreabend, Evengingprayer in einer anglikanischen Kirche, Museumsbesuchen, Klosteranlagen, englischen Gärten und Gottesdiensten, hinterliess bei uns allen zahlreiche Eindrücke.

Der heilige Patrick

Die Geschichte der Christianisierung Irlands ist fest mit dem Heiligen Patrick verbunden. Er wuchs im vierten Jahrhundert im christlichen römischen Reich auf dem Gebiet des heutigen Südenglands in einer vermögenden Familie auf. Als 16jähriger von irischen Plünderern verschleppt und versklavt, konnte er sich sechs Jahre später befreien und nach England zurückkehren. Doch diese sechs Jahre in Irland weckten in ihm die Be-

rufung, Priester und Missionar zu werden. Kaum war er entsprechend ausgebildet und geweiht, kehrte er nach Irland zurück, um dort das Christentum zu verkünden. Er tat dies offensichtlich clever und einfallreich. Das dreiblättrige Kleeblatt, welches heute noch für Glück, Einheit und den christlichen Glauben steht, diente ihm dazu, den Iren die Dreifaltigkeit Gottes zu erklären: Ein Blatt, aber drei Teile wie Gott: Ein Gott, aber drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er nahm damit aber auch ein Symbol der keltischen Mythologie auf, in welcher das Kleeblatt für Schutz und Wohlstand, für Glück steht. Das berühmte irische Kreuz, auch keltisches Kreuz, könnte in diesem Sinne ebenfalls gut auf den Heiligen Patrick zurückgehen, ist es doch mit seinem Kreuz und dem Ring darum eine Reminiszenz an den vorchristlichen, keltischen Sonnengottglauben, symbolisiert durch den Kreis, welches mit dem christlichen Kreuz verbunden wurde. Wir haben reich verzierte irische Kreuze von Nahem betrachten dürfen. Die Darstellungen enthalten auf späteren Ausführungen biblische Motive.

Eindrückliche Klosterruinen zieren die grüne Insel. In einem dieser irischen Klöster, Bangor, haben einst auch jene Wandermönche gelebt, welche im sechsten und siebten Jahrhundert aufs Festland und bis nach Norditalien (Bobbio) ausgewandert sind: der Heilige Kolumban

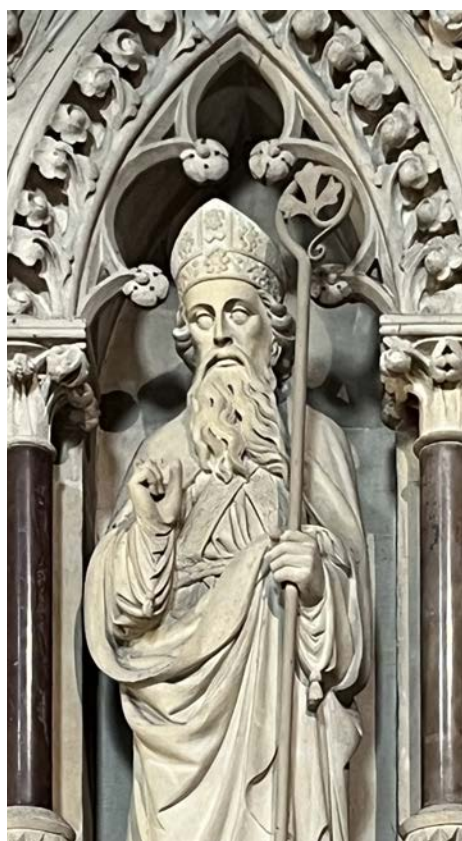


alle Bilder
©Kath. Kirche Zollikon

und seine zwölf Gefährten. Einer unter ihnen war auch der Heilige Gallus, der Begründer des späteren Benediktinerklosters St. Gallen.

Die Gärten der Unterdrücker

Wir haben auf unserer Reise tolle Gärten besucht. Wunderbar in dieser hügeligen, irischen Landschaft gestaltete, viele Hek-





© Markus Himmler

tare umfassende Anlagen. Über den Gärten thront jeweils ein Herrschaftshaus oder ein Schloss: das Heim der einstigen englischen Eigentümer. Der König von England, der sich immer mehr als Herrscher und Gebieter verhielt, hat die einheimische Bevölkerung enteignet und das Land seinen treuen Adligen vermacht. Heute sind diese Gärten meist im Besitz einer staatlichen Behörde, welche sie unterhält und touristisch nutzbar macht. Die Iren mussten dem englischen König viel Korn abgeben und sich selber von Kartoffeln ernähren. Als nun im 19. Jahrhundert die Kartoffelfäule die Ernte vernichtete, bestand Königin Viktoria weiterhin auf der vollständigen Abgabe des Korns und nahm in Kauf, dass die irische Bevölkerung verhungerte. Ungefähr ein Drittel der Iren starb so im 19. Jahrhundert den Hungertod. Ein weiteres Drittel wanderte aus, sodass schliesslich nur noch ein Drittel der ursprünglichen Bevölkerung zurückblieb. Dass die Iren Königin Viktoria nicht gerade mögen, kann man also nachvollziehen. Die englische Besetzung Nordirlands entwickelte sich schrittweise über mehrere Jahrhunderte, von anfänglichen Invasionen bis zur gezielten kolonialen Umsiedlung während der «Plantations of Ulster», die systematische Ansiedlung von protestantischen Engländern und Schotten in Norden Irlands; verbunden mit der Enteignung und Entrechtung der irisch-katholischen Bevölkerung, was die Grundlage für die späteren politischen Spannungen in der Region bildete. Diese

frühen Konflikte bildeten auch die Grundlage für die anhaltenden Spannungen, die sich bis in das 20. Jahrhundert hinein in den sog. «Troubles» manifestierten. Wir haben auf unserer Reise Absperrungen in Belfast und Derry gesehen, ein Museum besucht, welches Erinnerungen sammelt und zugänglich macht, die Mauerbilder betrachtet und schliesslich einem Geistlichen zugehört, der die «Troubles» miterlebt hat.

Die liebliche Landschaft

Wir haben unter uns eine schöne Gemeinschaft gepflegt. Jeden Tag gab es ein Morgengebet, an welchem sogar unser Fahrer Freude fand, obwohl er doch gar kein

Deutsch sprach. Wir haben Gottesdienste gefeiert und an einem anglikanischen, gesungenen Abendgebet teilgenommen. Der Besuch in der Whiskey-Destillerie Bushmills hat uns nicht nur Wissenswertes über die Herstellung vermittelt, sondern durch den kurligen Führer in der Fabrik auch viel Unterhaltung geboten.

Auf dem Schlusspurt fiel noch ein Flug aus. Doch schliesslich haben alle Teilnehmenden den Weg gesund und bereichert zurück nach Zollikon, Zollikerberg oder Zumikon gefunden. Ein Hoch auf den Heiligen Patrick, sowie auf die Wandermönche, welche unser Land nachhaltig christianisiert haben.

pm







alle Bilder
© Gianluca Thut

Heilige des Monats September: Felix und Regula

Felix und Regula gelten als die bekanntesten Stadtheiligen Zürichs, ihr Gedenktag ist der 11. September. Der Überlieferung nach stammten die Geschwister aus Theben in Ägypten und gehörten zur Thebäischen Legion, einer christlichen römischen Einheit. Als Kaiser Maximian die Legion im Wallis hinrichten liess, weil ihre Soldaten den heidnischen Göttern nicht opfern wollten, konnten Felix und Regula gemeinsam mit ihrem Diener Exuperantius fliehen. Ihr Weg führte sie über die Alpen ins Glarnerland und schliesslich nach Turicum, dem heutigen Zürich. Dort lebten sie zurückgezogen, verkündeten den christlichen Glauben und gewannen neue Anhänger. Unter dem römischen Statthalter Decius wurden sie jedoch entdeckt, gefangen genommen und aufgefordert, ihrem Glauben abzuschwören. Trotz Folter und Drohungen blieben sie ihrem christlichen Glauben treu. Schliesslich wurden sie enthauptet. Der Legende nach geschah danach ein Wunder: Die beiden nahmen ihre abgeschlagenen Köpfe auf, trugen sie noch einige Dutzend Schritte bis zu ihrer selbstgewählten Grabstätte und wurden dort bestattet. An dieser Stelle entstand später das Grossmünster. Über Jahrhunderte prägte der Kult um Felix und Regula das religiöse und kultu-



relle Leben Zürichs. Ihnen wurden das Grossmünster, das Fraumünster und die Wasserkirche geweiht. Ihre Darstellungen schmückten Münzen und Siegel der Stadt. Während der Reformation wurde ihre Verehrung abgeschafft, die Reliquien sollen jedoch nach Andermatt gelangt sein, wo ihre Häupter bis heute aufbewahrt werden.

Mit der 1950 erbauten Kirche St. Felix und Regula in Zürich lebte die Verehrung der Stadtpatrone wieder auf. Ihr Gedenktag am 11. September erinnert bis heute an ihren Glauben, ihre Standhaftigkeit und ihre Bedeutung für die Geschichte Zürichs.

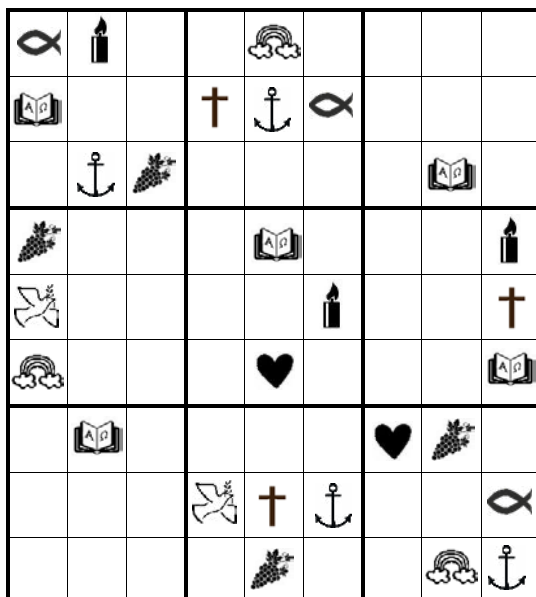
aj

Sudoku

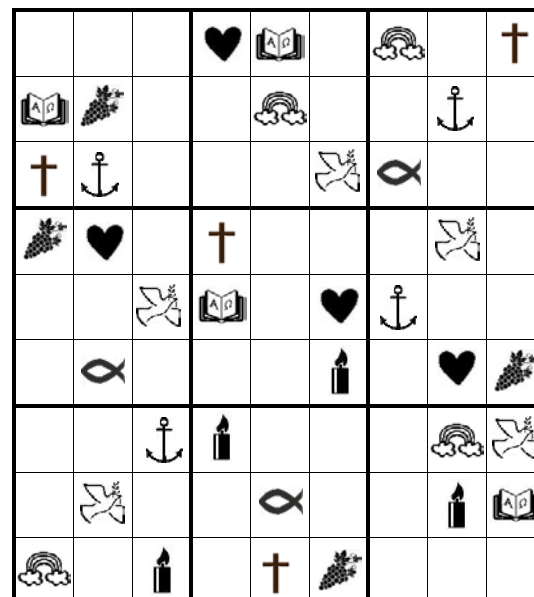
Male die fehlenden Symbole ein. Jedes Symbol darf pro Zeile, Spalte und 3×3-Block nur einmal vorkommen

Symbole:

Einfach



Mittelschwer



Finde die 12 Unterschiede



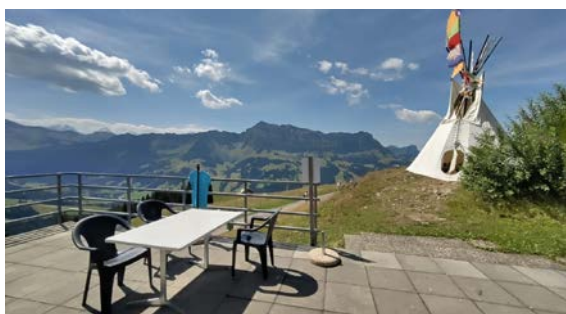
Herbst-Suchsel

Diese Wörter sind versteckt:

- 1 Verena
- 2 Gregor
- 3 Klaus
- 4 Erzengel
- 5 Michael
- 6 Gabriel
- 7 Raphael
- 8 Felix
- 9 Regula
- 10 Schutzengel
- 11 Franz
- 12 Abraham
- 13 Sara
- 14 Martin
- 15 Katharina
- 16 Blumen
- 17 Früchte
- 18 Ernte
- 19 Herbst
- 20 Partrozium

K	U	O	J	J	X	D	G	D	T	H	M	M	X	U	F	O	U	F	X	P	B	P
X	X	R	A	V	S	U	V	G	G	H	T	P	L	F	E	L	I	X	L	O	Q	N
N	C	F	B	L	N	A	R	C	L	M	L	U	X	M	P	I	X	Q	E	S	K	S
Q	C	S	R	P	W	G	N	B	S	I	E	V	Z	T	I	P	E	C	Q	I	A	C
R	H	A	A	B	X	S	M	M	W	C	K	Q	S	S	O	S	V	L	O	X	T	H
J	R	R	H	V	E	S	Q	M	Q	H	O	N	X	X	A	K	N	V	S	E	H	U
K	A	A	A	J	O	E	B	Q	P	A	H	U	K	R	Z	A	W	I	N	R	A	T
S	P	E	M	N	V	Y	L	E	P	E	J	N	F	Y	Q	F	Q	D	L	Z	R	Z
T	H	R	K	M	E	F	U	C	H	L	K	B	K	J	V	Z	D	U	U	E	I	E
H	A	N	X	E	R	V	M	W	N	G	O	C	W	X	S	P	D	D	G	N	N	N
A	E	T	Y	V	E	G	E	X	X	S	X	W	O	F	V	S	C	W	A	G	A	G
H	L	E	K	F	N	D	N	A	T	E	Z	C	M	R	N	K	G	T	B	E	O	E
O	H	Q	H	Q	A	E	Q	N	G	C	L	I	J	Ü	O	X	U	G	R	L	H	L
W	R	X	W	V	L	B	H	F	Y	A	X	T	L	C	T	H	H	R	I	T	F	I
P	A	R	T	R	O	Z	I	N	I	U	M	I	K	H	B	C	J	E	E	F	M	P
Y	F	R	A	N	Z	Q	N	H	S	Q	V	P	H	T	M	A	E	G	L	Z	Q	O
R	K	T	C	I	J	D	S	Y	F	E	J	U	X	E	Z	Q	M	O	K	R	R	D
U	L	C	G	X	U	R	E	G	U	L	A	H	U	J	M	Q	A	R	K	S	Y	P
W	A	C	Y	S	B	D	D	W	N	E	K	V	I	U	S	D	R	W	A	F	X	T
U	U	I	K	H	Q	X	Z	V	V	H	D	H	S	V	H	J	T	U	X	R	V	W
Z	S	L	C	U	O	Q	C	V	P	V	L	J	O	O	P	M	I	Y	Y	R	T	L
A	L	Y	T	W	N	U	H	E	R	B	S	T	K	L	N	J	N	M	D	V	G	I
M	W	L	X	N	H	O	V	K	L	O	X	N	A	R	O	Q	L	D	U	Y	P	S





Das SoLa 2026 auf der wunderschönen Marbachegg im Entlebuch war einfach unvergesslich!

Eingebettet in die idyllische Berglandschaft genossen wir frische Luft und eine herrliche Aussicht – fern vom Trubel Zürichs.

Die Kinder waren voller Energie: Beim Töggeln, der Hausolympiade, Postenlauf und Fangis gab es kein Halten. Auch beim Fussball, Darts und Pingpong sprühte die Kinder vor Freude. Trotz der hügeligen Umgebung fanden die Leiter kreative Outdoor-Aktionen. Kreative Highlights wie Specksteinschleifen und Papierflieger bereicherten das Programm.

Spannung kam mit Leon und seiner mysteriösen Story sowie den WM-Matches voll auf. Ein riesiges Dankeschön an alle, besonders das tolle Küchenteam. Ein gelungenes Lager voller Spass, Gemeinschaft und wunderbarer Erinnerungen!

aj

Erstkommunionkinder entdecken die Hostienbackstube



alle Bilder
© Kloster Maria Zuflucht

Am 6. Juni führte uns die Jahresreise der Erstkommunionkinder nach Weesen am Walensee. Nach einem Morgen auf dem Spielplatz, einem Escape-Spiel, wo eine Schatztruhe geöffnet werden musste, Picknick und Glacé-Plausch, waren wir Gast im Koster Maria Zuflucht.

Zurzeit leben und arbeiten neun Klosterfrauen in dieser Dominikanerinnen-gemeinschaft. Wir wurden sehr herzlich von Sr. Consiglia empfangen. Sie erzählte uns viel Wissenswertes über ihren Alltag und insbesondere über die Hostien-bäckerei des Klosters.

Jährlich werden zwei Millionen Hostien im Kloster hergestellt. Bei den meisten Hostien handelt es sich um «Brothostien». Der Begriff «Brothostien» geht auf die braune Farbe und den an Brot erinnernden Geschmack zurück. Für die Herstellung eines Hostienteiges benötigt man 2 kg Weissmehl, 1 kg Halbweissmehl und 1 Liter Wasser. Es werden keine weiteren Zutaten dem Teig beigegeben. Der Grund geht auf das letzte Abendmahl zurück: Jesus feierte mit seinen Jüngern das Pessachfest. Dieses erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten: Nach Jahren der Sklaverei liess der Pharao die Israeliten unter der Führung von Mose ziehen. Da der Aufbruch der Israeliten überstürzt erfolgte, blieb keine Zeit, um den Teig zu säuern. Deshalb wird bis heute den Hostien kein Triebmittel beigegeben.

Wie Jesus feiern wir mit ungesäuertem Brot, wobei Jesus in unsere Mitte als das für unsere Sünden geopfert Lamm tritt. Das Wort «Hostie» leitet sich vom lateinischen Begriff «hostia» – Sühnopfer – ab. Bei der Hostienherstellung wird im ersten Arbeitsgang Wasser und Mehl in der Rührmaschine zu einem glatten, flüssigen Teig gemischt. Die beeindruckende Rühr-

schüssel fasst 20 kg Teig. Alle drei Wochen werden Hostien gebacken, das während dreier Tage, von Montag bis Mittwoch. In dieser Zeit werden insgesamt 80 kg Teig verarbeitet.

Der dünnflüssige Teig wird mit einer Kolbenpumpe angesaugt, um dann auf vorbereitete Backplatten zu fliessen, die etwa die Grösse von einem A4-Blatt aufweisen. Anschliessend gelangen die Platten in den Backautomaten, einem Ofen, der 2 m lang, 1.6 m breit, 1.8 m hoch und beinahe zwei Tonnen schwer ist. Ähnlich einem Waffeleisen werden die Backplatten geschlossen. Bei 200°C wird der Teig in wenigen Sekunden fest, dabei verliert er Wasser. Insgesamt werden zwölf Platten gleichzeitig gebacken. Nach einer Umdrehung, die etwa zwei Minuten dauert, sind die Hostienplatten hellbraun und können aus dem Backeisen genommen werden. Nach dem Backen werden die fertigen Teigplatten sorgfältig aus der Form gelöst, die Kanten von abstehenden Teig-nasen geglättet und anschliessend in bereitgestellte Kunststoffschachteln zum

Abkühlen einsortiert. Das entstandene Backwerk ist sehr knusprig und zerbrechlich. Damit aus den Platten Hostien gestanzt werden können, müssen die Platten bei hoher Luftfeuchtigkeit (>80%) etwa 24 Stunden in einem separaten Raum lagern. Anschliessend werden für die Weiterverarbeitung 45 Platten aufeinandergelegt. Mit der von Hand geführten Stanzmaschine werden pro Platte 56 Hostien herausgeschnitten, anschliessend gesiebt, um sie von Krümeln zu trennen. Das sorgfältige Sortieren und Kontrollieren jeder einzelnen Hostie geschieht durch die Klosterfrauen in Handarbeit. Die fertigen Hostien werden in Säcke von 500 respektive 1000 Stück abgefüllt. Da die Hostien noch eine Restfeuchtigkeit aufweisen, werden die Säcke nicht unmittelbar nach dem Befüllen verschlossen. Man lagert sie offen, damit die Hostien trocknen können. So bleiben sie lange haltbar.

Auch die Stanzabfälle können bezogen werden: In der Katechese verwenden wir sie gerne in der Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion, damit sie den Kommuniongang einüben können.

Neben den Brothostien werden auch weisse Hostien gebacken. Der Teig ist wesentlich dünner. Das Mischverhältnis für den Teig ist 2 kg Weissmehl zu 1 Liter Wasser. Da der Teig sehr flüssig ist, wird er von Hand verarbeitet. Die Temperatur des Ofens ist auch geringer, sie beträgt 160°C. Es braucht viel Übung und Fingerspitzengefühl, um weisse Hostien herzustellen. Jede Klosterfrau ist in der Produktion, dem Abpacken oder dem Vertrieb der Hostien eingebunden. Nicht alle besitzen jedoch die Fertigkeit, weisse Hostien zu backen.

Glutenfreie Hostien werden im Kloster Maria Zuflucht keine hergestellt, da die Räumlichkeiten zu eng sind, so dass eine akribische Trennung zwischen den



Herbstferienprogramm für Kinder



Montag, 5. bis Donnerstag, 8. Oktober 2026

Lust auf spannende, kreative Ferientage, Spiele und gute Gemeinschaft? Auch dieses Jahr erwartet Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse (teilweise auch Kindergartenkinder) ein abwechslungsreiches Herbstferienprogramm, gemeinsam gestaltet von der katholischen und reformierten Kirche Zollikon-Zumikon. Wir tauchen in dieser Woche zusammen in vier erlebnisreiche Tage ein: Wir erkunden den Wald, bauen Hütten und geniessen das Zusammensein in der Natur. Am Feuer wird gekocht, gelacht und

natürlich dürfen auch süsse Leckereien nicht fehlen. Wir hören spannende Geschichten; ausgelassenes Spielen kommen ebenfalls nicht zu kurz – der Spass am gemeinsamen Erleben steht immer im Mittelpunkt.

Das Herbstferienprogramm lädt Kinder ein, Neues zu entdecken, Freundschaften zu knüpfen und unvergessliche Momente zu erleben. Wir freuen uns auf viele neugierige und begeisterte Kinder!

Anmeldung bei Andrea Jakober erbeten bis 28. September 2026.

aj

Ökumenischer Seniorennachmittag

**Do. 24. September 2026, 14.30 Uhr
im kath. Pfarreizentrum Zollikon**

Herzliche Einladung zu einem geselligen Nachmittag im kath. Pfarreizentrum Hl. Dreifaltigkeit in Zollikon mit dem Nostalgiechor Zug. Mit Schlagern wie «La Paloma», «Dunkelrote Rosen» oder «Im Prater blüh'n wieder die Bäume» werden wir in die Zeit der 30er- bis 50er-Jahre entführt. Die Sängerinnen treten in nostalgischen Roben und mit

einer Vielfalt von Kopfbedeckungen auf und versetzen uns mit ihren Liedern in glückliche, wehmütige oder nostalgische Stimmung – ein Genuss für Augen und Ohren.

Ein Fahrdienst ist organisiert. Bitte melden Sie sich bei Peter Lissa, Sozialdiakon der reformierten Kirche Zollikon-Zumikon an. Talons liegen in den Kirchen auf. Wir freuen uns auf Sie!



Der Nostalgiechor Zug in seinen farbenprächtigen Roben © Nostalgiechor Zug

hk

glutenhaltigen und glutenfreien Hostienteigen nicht möglich ist. Solche Hostien werden über das Kloster Hermetschwil vertrieben. Als glutenfrei kann ein Nahrungsmittel gekennzeichnet werden, wenn es weniger als 20 mg Gluten auf 1 kg Mehl enthält. Da Hostien aus reinem Weizenmehl mit Wasser hergestellt werden müssen, gibt es derzeit kein Verfahren, um absolut glutenfreie Hostien zu produzieren, die den kirchlichen Vorgaben entsprechen. «Glutenfreie Hostien» weisen einen Gluten Anteil von 14 mg Gluten pro Kg auf – ein Wert, der unter den für Allergiker kritischen Grenzwert fällt.

Die Hostien unterscheiden sich nicht nur durch die Zusammensetzung des Teiges und der Farbe, sondern auch durch ihre Höhe: Während die Brothostie ca. 1.8 mm dick ist, beträgt die Höhe der weissen Hostie lediglich die Hälfte.

Sowohl Brot- als auch weisse Hostien werden in verschiedenen Grössen hergestellt: Die gängigste Grösse ist die kleine Laienhostie, die etwa einen Durchmesser eines 2-Franken-Stückes aufweist. Daneben werden aber auch Priesterhostien (ca. 7 cm im Durchmesser) gebacken, die der Priester bei der heiligen Messe für sich selbst konsekriert und während der Wandlung

gut sichtbar erhebt, und Konzelebrationshostien (10 cm, 12 cm, 15 cm und 20 cm), die verwendet werden, wenn mehrere Priester (Konzelebranten) gemeinsam die Messe feiern. Bei den weissen Hostien können auch Prägungen erfolgen. Die Prägung entsteht direkt beim Backvorgang durch die Reliefplatten des Hostieneisens und erfüllt sowohl theologische als auch ganz praktische Zwecke: Aus theologischen Überlegungen wird oft das Christusmonogramm verwendet. Die griechischen Buchstaben Chi (X) und Rho (P) sind die ersten beiden Buchstaben des Wortes «Christus» und eines der ältesten Symbole im Christentum. Ein Kreuz als Prägung erinnert an das Leiden und Sterben Jesu. Das Lamm Gottes mit oder ohne Siegesfahne ist ebenfalls ein beliebtes Symbol. Auch wird der Fisch (griechisch: Ichthys) als Glaubensbekenntnis geprägt. Aus praktischem Grund werden bei Priester- und Konzelebrationshostien Bruchkerben geprägt.

Neben dem Kloster Maria Zuflucht gibt es vier weitere Frauenklöster, die Hostien in der Deutschschweiz herstellen: Im Benediktinerinnenkloster St. Martin, Hermetschwil/AG und im Kapuzinerinnenkloster St. Anna in Luzern werden aus-

schliesslich Brothostien hergestellt. Im Benediktinerinnenkloster St. Gallenberg, in Oberbüren/SG werden ausschliesslich weisse Hostien mit kleinen Kreuzen gebacken. Im Dominikanerinnenkloster St. Peter am Bach in Schwyz sowie im von uns besuchten Dominikanerinnenkloster Maria Zuflucht in Weesen/SG werden sowohl Brothostien als auch weisse Hostien gebacken. Insgesamt werden 300 Pfarreien mit Hostien beliefert. Nach dem interessanten Einblick in die Hostienbäckerei, wo wir viel Spannendes gehört hatten, verabschiedeten wir uns von unserer herzlichen Gastgeberin Sr. Consiglia und machten uns auf die Heimreise nach Zollikon.

rh



Sr. Consiglia (links) und Sr. Dominique

© g.heussi

Herbstausflug nach St. Niklausen OW

Mi. 30. September 2026 ab 08.00 Uhr

Auf unserem Herbstausflug in den Kanton Obwalden lassen wir uns führen von einer der wichtigsten Persönlichkeiten unseres Landes, deren Strahlkraft auch an den Landesgrenzen nicht Halt gemacht hat: dem Heiligen Bruder Klaus. Wir stimmen uns ein in Sachseln, wo der Schweizer Friedensstifter begraben ist, und besuchen in Flüeli-Ranft die historischen Stätten seines Wirkens. Nach einem feinen Mittagessen im Gästehaus Bethanien in St. Niklausen besuchen wir das Lu-

meum, eine «360-Grad-Erfahrung» um das Leben unseres Nationalheiligen und seiner Ehefrau Dorothee Wyss.

Lassen wir uns überraschen von dieser aussergewöhnlichen Umnutzung des ehemaligen Hallenbades des Klosters Bethanien und tauchen statt in Wasser ein in das Leben des Niklaus von Flüe und seiner Frau im 15. Jahrhundert.

Die immersive Show «Niklaus und Dorothee Alive» kombiniert Gemälde von Olivier Desvaux mit digitaler Kunst von Abille Brissaud unter der Leitung von Silvère

Lang. Sie vervollständigt die Bruder-Klaus-Gedenkstätten – das Museum und Grab in Sachseln sowie die Wirkungsstätten in Flüeli-Ranft. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei seiner Ehefrau Dorothee, die ihn auf diesem aussergewöhnlichen Lebensweg unterstützte.

Wir freuen uns auf dieses besondere Erlebnis. Bitten melden Sie sich schriftlich an. Anmeldetalons liegen in den Kirchen auf und wurden mit dem letzten Seniorenbrief versandt.

hk



Wohnhaus von Bruder Klaus und Dorothee Wyss in Flüeli-Ranft

© Kath. Kirche Zollikon

Kultur-Café mit Susan Reinert-Rupp

Do. 22. Oktober 2026 um 14.30 Uhr in Zollikon.

In der christlichen Tradition sind achtsamer Umgang mit uns und unserer Mitwelt, Barmherzigkeit, Friedfertigkeit und Mitmenschlichkeit wichtige, stets zu kultivierende Fertigkeiten. Unsere dankbare Grundhaltung ist dabei entscheidend –



Unsere Referentin Susan Reinert-Rupp
aus Zumikon © Susan Reinert-Rupp

doch sich am geschenkten Leben zu freuen ist nicht jeden Tag gleich einfach.

Einen besonderen Weg ist hier die Zumikerin Susan Reinert Rupp gegangen, die seit 2010 mit ihrem Unternehmen «Leuchtstern» Lebensfreude vermittelt. Sie schöpft aus ihrem Familienleben, aus ihrer langjährigen Meditationspraxis und ihrer Tätigkeit als Beraterin im Gesundheitswesen bzw. Leiterin der Koordinationsstelle Gesundheit und Alter einer mittelgrossen Schweizer Stadt, wo ihr bewusst geworden ist, wie wichtig es ist, Lebensfreude in den Berufsalltag und ins Privatleben zu integrieren. Achtsamkeit und Selbstmitgefühl ist ihr dabei eine wichtige Hilfestellung, um die schönen Momente im Leben nicht zu verpassen und die schwierigen auszuhalten. Lebensfreude bedeutet, sich am ganzen Leben zu freuen und alles zu leben – mit allen Hochs und Tiefs. Der liebevolle Umgang mit uns selber unter-

stützt uns, gerade dann, wenn das Leben anspruchsvoll ist.

Susan Reinert hat sich auf diesem Gebiet kontinuierlich weitergebildet – sie führt u. a. auch in einer psychiatrischen Klinik Patientinnen und Patienten in die Kunst der Achtsamkeit ein – und bietet uns an diesem Nachmittag wertvolle Impulse und Gedanken, die uns vielleicht ganz neue Einsichten schenken.

Herzlich willkommen – wir freuen uns auf einen spannenden Nachmittag. Wer einen Kuchen beisteuern möchte, kann das bei der Anmeldung gerne mitteilen.

Anmeldung bei Heidi Kallenbach oder auf einem der Pfarreisekretariate bis Freitag, 16. Oktober 2026.

Flyer liegen ab September in den Kirchen auf und wurden mit dem letzten Seniorenbrief verschickt.

hk

Lichtfeier

**Di. 24. November 2026, 16.30
im Pfarreizentrum Zollikon**

Bei Kerzenschein zusammensitzen, vorweihnachtliche Atmosphäre geniessen, sich von eifrigen Kindern mit adventlicher Musik verzaubern lassen – das ist unsere Lichtfeier. Wir stimmen uns miteinander ein auf den kommenden Advent, den Be-

ginn des neuen Kirchenjahres, das wieder mit all seinen lieb gewordenen Routinen doch auch immer wieder Neues bringt. Der Rhythmus dieser geprägten Zeit tut uns gut und eröffnet unserer grossen Vorfreude auf die Weihnachtszeit Raum. Jedes Weihnachtsfest ist anders, jede Vorbereitung darauf ebenso. Diese besondere



Gemütliches Beisammensein im Schein von Kerzen

© Kath. Kirche Zollikon



Musizierende Kinder an der Lichtfeier 2025

© Kath. Kirche Zollikon

Zeit im Jahr miteinander zu teilen und zu feiern schenkt uns Kraft für den Alltag, den wir zwischen den Festzeiten meistern müssen. Seien Sie also herzlich willkommen zu einer gemütlichen, klingenden und leuchtenden Abendstunde vor dem ersten Advent.

hk

The Sound Of Christmas

**Sa. 28. November 2026, 15.00
im Pfarreizentrum Zollikon**

The Sound Of Christmas ist mehr als Musik, es ist der Ausdruck einer magischen Stimmung. Der Klang weihnachtlicher Melodien verbindet uns, weckt Emotionen und erinnert an die Freude, die diese Zeit des Jahres repräsentiert. Die Kraft ihrer besonderen Harmonien und Rhythmen liegt in der Fähigkeit, ein ge-

meinsames Erlebnis zu schaffen, das über kulturelle, generationsbezogene und persönliche Grenzen hinausgeht. Erleben Sie den besonderen «Sound of Christmas» im Saal unseres Pfarreizentrums in Zollikon. Weltbekannte Christmas-Hits wie All I Want for Christmas Is You, White Christmas oder Let It Snow verbinden sich zu einer Symphonie aus festlichen Melodien, die die Essenz und

Tradition von Weihnachten evozieren. Unsere Vokalsolisten Soë Blue, Viviana und Jero Lötscher sowie die Band, bestehend aus Daniel Herrero (Trompete), Stefan Gottfried (Saxophon), Marc Mezgolits (Bass), Samuele Sorana (Gitarre), Peter Primus Frosch (Schlagzeug) und Daniel Gottfried (Klavier), machen den Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Daniel Gottfried



The Sound Of Christmas am Vorabend des ersten Advents

© Kath. Kirche Zollikon

De musica sacra

Mit dem Ende der Sommerferien beginnt auch in unserer Pfarrei wieder eine abwechslungsreiche Zeit voller kirchenmusikalischer Höhepunkte. Wir laden Sie herzlich ein, die Gottesdienste und Konzerte im Verlauf des neuen Pastoraljahres mit uns zu erleben und die Vielfalt der geistlichen Musik zu entdecken.

Den Auftakt macht am **6. September** der Auftritt des StimmBandChors Schwyz am **Multikulti-Fest**. Es erwartet Sie ein lebendiges Programm moderner geistlicher Chormusik.

Am **27. September um 10.30 Uhr** singt der Kirchenchor im Festgottesdienst zum **Patrozinium des Hl. Michael** die Missa brevis a tre voci, eine kurze Messvertonung von Johann Michael Haydn (1737–1806), ursprünglich für drei Stimmen. Das Werk ist bewusst schlicht gehalten und folgt klar dem liturgischen Ablauf. Die Texte sind gut verständlich, die Musik bleibt durchsichtig, eingängig und sehr fröhlich.

Am **15. November** feiern wir um **10.30 Uhr** in Zollikerberg den **Tag der Völker**. Der Coro Italiano und der Kirchenchor verleihen der Feier gemeinsam einen festlichen musikalischen Rahmen und bringen die kulturelle Vielfalt sowie die Verbundenheit unserer Pfarrei musikalisch zum Ausdruck.

Besinnliche Momente erwarten Sie auch bei der Konzertreihe **«Wort und Musik im Advent»**, die dieses Jahr unter dem Motto «Ave Maria» steht. An den Mittagen des 2., 9. und 16. Dezember laden kurze Konzerte mit Texten und Musik dazu ein, im Advent innezuhalten und neue Kraft zu schöpfen. Den festlichen Schlusspunkt bildet die **Mitternachtsmesse am 24. Dezember um 23.00 Uhr** in der Dreifaltigkeitskirche. In diesem Jahr steht die Missa pastoritia in F-



Dur op. 105 (Hirtenmesse) von Karl Kempster (1819–1871) auf dem Programm. Kempster war ein deutscher Komponist, der vor allem durch seine Kirchenmusik bekannt wurde und lange als Domkapellmeister in Augsburg wirkte. Seine Werke sind stark von der liturgischen Praxis geprägt und zeichnen sich durch eine klare, gut singbare Tonsprache aus. Die Missa pastoritia ist musikalisch eher einfach gehalten und verbindet einen volkstümlichen Charakter mit einer warmen, feierlichen Ausstrahlung. Gerade dadurch entfaltet sie in der Christnacht eine besondere Wirkung: festlich, aber zugleich nahbar und berührend. Ein Messordinarium, das die Weihnachtsnacht auf besondere Weise bereichert.

Für die Mitternachtsmesse besteht in diesem Jahr die schöne Möglichkeit, im Kirchenchor mitzusingen. Alle, die Lust darauf haben, sind herzlich willkommen. Melden Sie sich einfach bei mir, um die Projektdetails zu erfahren!

Auch unser **Ad-hoc-Generationenchor** und der **Kinderchor** werden unter der Leitung von Viktor Majzik mehrere Familiengottesdienste musikalisch begleiten. Dazu zählt auch einer der beliebtesten Gottesdienste des Jahres: die **Kindermesse am 24. Dezember um 16.00 Uhr** in der St. Michaels-kirche. Beachten Sie hierzu die separaten Ausschreibungen sowie die Probenpläne und weiteren Informationen meiner Kolleginnen und Kollegen.

Darüber hinaus bereichern Solistinnen und Solisten zahlreiche weitere Feiern, unter anderem das Totengedenken, die Rorate-Gottesdienste, die Versöhnungsfeier im Advent sowie die Gottesdienste an den Weihnachtstagen und am Neujahr.

Wir freuen uns, wenn Sie diese besonderen Anlässe mit uns feiern und sich von der Schönheit der Kirchenmusik berühren lassen.

mt



alle Bilder
© Kath. Kirche Zollikon

Ottobre, il mese del Rosario



©Adobe Stock

Se maggio è tradizionalmente il mese mariano per eccellenza, ottobre occupa anch'esso un posto speciale nella spiritualità cattolica. La Chiesa dedica infatti questo mese alla preghiera del Santo Rosario, una devozione che da secoli accompagna la vita dei fedeli e che continua a essere proposta come strumento di mediazione e crescita nella fede.

Storicamente, la dedicazione di ottobre al Rosario è strettamente legata alla battaglia di Lepanto, combattuta il 7 ottobre 1571. In quella battaglia, la flotta della Lega Santa (formata da diversi Stati cattolici) sconfisse la flotta dell'Impero Ottomano. Papa Pio V aveva chiesto ai fedeli di tutta Europa di recitare il Rosario per chiedere l'aiuto

della Vergine Maria. Dopo la vittoria, attribui' il successo all'intercessione della Madonna e istituì la festa della Madonna della Vittoria, che poco dopo divenne la festa della Beata Vergine Maria del Rosario, celebrata il 7 ottobre. Da allora la devozione alla recita del Rosario si diffuse sempre più, fino a trovare nel mese di ottobre un tempo privilegiato di preghiera mariana. Tuttavia, è importante sottolineare un aspetto: la Chiesa oggi non dedica ottobre al Rosario per celebrare una vittoria militare, ma perché, nel corso dei secoli, questa preghiera è stata riconosciuta come una scuola di contemplazione del Vangelo e un mezzo per invocare la pace, la conversione e la fiducia in Dio.

Un ruolo decisivo lo ebbe poi Papa Leone XIII, chiamato anche il "Papa del Rosario". Tra il 1883 e il 1898 scrisse numerose encicliche sul Rosario e invitò tutta la Chiesa a dedicare il mese di ottobre a questa preghiera. E' soprattutto grazie a lui che ottobre è diventato stabilmente il mese del Rosario.

Ma se l'origine di questa tradizione è storica, il suo significato rimane profondamente attuale: la Chiesa dedica il mese di ottobre al Rosario perché questa preghiera aiuta a meditare il cuore stesso della fede cristiana. Attraverso i misteri gaudiosi, dolorosi, gloriosi e luminosi, il credente ripercorre la vita di Gesù Cristo, dalla Sua nascita alla Sua risurrezione. Maria non è il centro della preghiera, ma la guida che accompagna il fedele nella contemplazione del Figlio. Per questo San Giovanni Paolo II definì il Rosario un "compendio del Vangelo".

Il mese di ottobre invita quindi a riscoprire il valore del silenzio e della meditazione. La ripetizione delle Ave Maria crea un ritmo che favorisce il raccoglimento interiore e aiuta i fedeli ad affidare a Dio la crescita della fede, le intenzioni personali e quelle dell'intera umanità.

Francesca Leva

MCLI Agenda

CALENDARIO LITURGICO DELLE SANTE MESSE:

Stäfa (italiano)

Ogni domenica la S. Messa alle ore 10.45 (tranne la prima domenica del mese)

Rüti-Tann (italiano)

Ogni domenica la S. Messa alle ore 9.00 (tranne la prima domenica del mese)

Zollikon (ital./ted.)

Prima domenica del mese alle ore 11.00

Hinwil (ital./ted.)

Primo sabato del mese alle ore 18.00

Meilen (ital./ted.)

Secondo sabato del mese alle ore 16.00

Wald (ital./ted.)

Terzo sabato del mese alle ore 18.00

ADORAZIONE EUCARISTICA E CATECHESI

Lunedì 07 settembre, alle ore 20.00 invitiamo a un momento di rigenerazione spirituale durante l'Adorazione Eucaristica regionale nella chiesa di Hombrechtikon.



Missione Cattolica di lingua Italiana

Unità Pastorale Zürichsee-Oberland

Sede Bahnhofstrasse 48, 8712 Stäfa

Missionario Don Cesare Naumowicz, 076 247 82 70

Pagina Web mcli.ch/zuerichsee

Segreteria Marina Fava, 044 926 59 46, staefa@mcli.ch

SANTA MESSA «MARIANA»

Nel mese di ottobre ci incontriamo per la tradizionale Santa Messa "Mariana": mercoledì 14 ottobre, alle ore 18.30, nella chiesa di Zumikon. Alla liturgia parteciperà il Coro Italiano.

GRUPPO DI PREGHIERA A ZUMIKON

Invitiamo a pregare insieme il Santo Rosario nella chiesa di Bruder-Klaus a Zumikon: mercoledì 9 settembre e 11 novembre, alle ore 17.30.

COMMEMORAZIONE DEI DEFUNTI

Le Sante Messe in occasione della Commemorazione di tutti i fedeli defunti saranno celebrate domenica 1 novembre (bilingue), alle ore 11.00, nella chiesa di Zollikon e (in italiano) lunedì 2 novembre alle ore 19.00, nella chiesa di Hombrechtikon.

INCONTRI DEI PENSIONATI A ZOLLIKERBERG

I nostri pensionati ritrovano periodicamente per un incontro di amicizia e condivisione. Il pomeriggio, trascorso insieme, si conclude con una piacevole merenda. Le prossime date: mercoledì 2 settembre, 7 ottobre, 4 novembre. Gli incontri si svolgono dalle ore 14.30 nella sala parrocchiale di Zollikoberg. Vi aspettiamo per trascorrere insieme un bel pomeriggio.

VISITE AI MALATI

Per le visite ai malati e/o agli anziani in ospedali, casa di riposo o a casa si prega di contattare don Cesare.

SEPTEMBER

2 Mi	MCLI Incontro Pensionati 14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg
	Multikultifest Anschliessend multikulturelles Mittagessen. Mitwirkung: Stimmbandchor 10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
6 So	MCLI Rosario 17.30 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
9 Mi	Heilige Messe und Chileapéro 9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
13 So	Eucharistiefeier und Chilekafi 9.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
16 Mi	Eidg. Dank-, Buss- und Bettag Ökumenischer Gottesdienst 10.15 Uhr, Ref. Kirche Zollikerberg
20 So	Heilige Messe mit Chinderchile 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
25 Fr	Eucharistiefeier und Chilekafi 9.00 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
	Patrozinium Bruder Klaus Musikalische Gestaltung: Gergő Szax, Trompete und Mihaly Tamás, Orgel Anschliessend Apéro 17.00 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
26 Sa	Patrozinium St. Michael Musikalische Mitgestaltung: Kirchenchor mit Vokalsolisten und Instrumentalisten Anschliessend Apéro 10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
27 So	

OKTOBER

	Heilige Messe und Chileapéro 9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
	MCLI Messa Bilingue mit Coro Italiano 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
4 So	Haustiersegnung 15.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
7 Mi	MCLI Incontro Pensionati 14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg
	Eucharistiefeier und Chilekafi 9.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
14 Mi	MCLI Santa Messa 18.30 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
18 So	Familiengottesdienst mit HGU-Eröffnung 9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
23 Fr	Eucharistiefeier und Chilekafi 9.00 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon

Bitte beachten Sie auch unsere Website (www.kath-zollikon.ch), das Forum oder den Zolliker Zumiker Boten wegen möglicher Änderungen.

NOVEMBER

	Heilige Messe mit Totengedenken 9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
	MCLI Messa Bilingue mit Totengedenken. Musikalische Mitwirkung: Gergely Kereszturi (Bass) 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
4 Mi	MCLI Incontro Pensionati 14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg
	Eucharistiefeier und Chilekafi 9.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
11 Mi	MCLI Rosario 17.30 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
	Tag der Völker Musikalische Mitwirkung: Kirchenchor und Coro Italiano Anschliessend Apéro 10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
15 So	Eucharistiefeier und Chilekafi 9.00 Uhr, Kapelle Bruder Klaus Zumikon
20 Fr	Lichtfeier 16.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikon
24 Di	«Sound of Christmas»-Konzert 15.00 Uhr, Pfarreizentrum Zollikon
28 Sa	Familiengottesdienst 1. Advent 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
29 So	

Wort & Wein

Ein Abend rund um die Welt und Umwelt der Bibel

Die Tradition der Kirche ist reich an Bildern und Weisungen, die das Leben deuten und tragen. Gemeinsam möchten wir ihre Tiefe ergründen, über Texte ins Gespräch kommen und uns von Gottes Wort berühren lassen.

Unter dem Titel **Wort & Wein** lade ich Sie zu einem regelmässigen Abend ein, an dem in achtsamer Atmosphäre die Bibel ausgelegt und die Geschichte der Kirche diskutiert wird. Dabei öffnen wir den Blick auf Theologie, Tradition und Kultur. Ein Glas Wein soll dabei als begleitendes Zeichen der Freude den Austausch abrunden.



Termine: 2. Nov. 2026 | 16. Nov. 2026 | 14. Dez. 2026 | 18. Jan. 2027 | 8. Feb. 2027 | 8. März 2027 | 12. März 2027

Die Treffen sind unabhängige, abgeschlossene Einheiten

Zeit & Ort: 19:00 – 20:30 Uhr, Zollikon, Gustav-Maurer-Str. 13

Leitung: Diakon Matthias Merdan

Post CH AG

P.P. 8702 Zollikon

Herr und Frau
Mustermann-Musterfrau
Gustav-Maurer-Str. 13
8702 Zollikon